



Foto: Gasteiner, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Neuer ZAR-Jahresbericht erschienen**
- ▶ **Milchbauern unter Kostendruck**
- ▶ **Fleckvieh besteht Validierung der genomischen ZWS**

Inhalt:	Seite
Neuer ZAR-Jahresbericht erschienen	1
Klimaschutz und Energieeffizienz in der Rinderwirtschaft	2
Milchbauern unter Kostendruck	3
Fleckvieh besteht Validierung der genomischen Zuchtwertschätzung	
Rinderdatenverbund (RDV) weiterhin erfolgreich	4
Durchfallerreger nicht vom Rind	
Ranghohe Delegation bei Messe in Novi Sad	5
Kalsdorf: 30 Jahre Eigenleistungsprüfung	
Wieselburger Messe: 1. NÖ Braunviehschau	
Termine	6

NEUER ZAR-JAHRESBERICHT ERSCHEINEN

Umfangreiche Informationen über die heimische Rinderwirtschaft - Aktuelle Zahlen zur Milchleistungsprüfung in Österreich

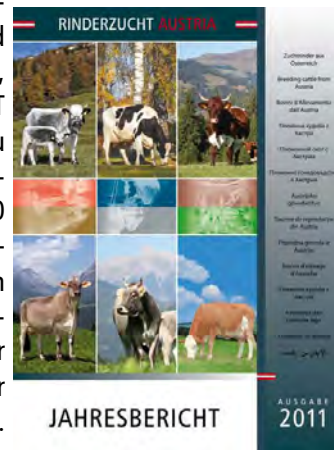
Wie dem neuen ZAR-Jahresbericht (Ausgabe 2011) zu entnehmen ist, betrug der Milchkuhbestand in Österreich rund 533.000 Stück. Der Anteil der insgesamt 395.000 Kontrollkühe liegt bei mehr als 74 Prozent, dieser ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Diese erfreuliche Bilanz ist der erfolgreichen Arbeit der rund 25.000 Rinderzuchtbetriebe, die in der RINDERZUCHT AUSTRIA organisiert sind, zu verdanken. Die Milchleistungsprüfung wird seit 50 Jahren professionell durchgeführt und aktuell nach den Bestimmungen des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion ausgewertet. Die durchschnittliche Milchleistung der 328.000 Kontrollkühe mit Vollabschlüssen blieb mit 6.841 kg Milch (4,12% Fett, 3,38% Eiweiß) gegenüber dem Vorjahr konstant.

Im guten europäischen Mittelfeld Bezogen auf die Milchleistung aller Kühe liegt Österreich mit 6.101 kg im Jahre 2010 im guten Mittelfeld der europäischen Staaten. Im Durchschnitt der EU (27) betrug die Milchleistung 6.373 kg, innerhalb der Gemeinschaft liegt Dänemark mit 8.589 kg gefolgt von Finnland

mit 8.023 kg an der Spitze. Für Deutschland werden im neuen ZAR-Jahresbericht 7.113 kg durchschnittliche Milchleistung für das Jahr 2010 ausgewiesen. In Italien, einem wichtigen Exportland für heimisches Zuchtvieh, betrug sie 6.057 kg. „Die qualitativ hochwertige österreichische Rinderzucht ist auch im Ausland gefragt und hat sich als eines der Flaggschiffe im Rahmen der Exportoffensive bewährt“, betont Lebensminister Niki

Berlakovich im Vorwort des neuen Jahresberichtes und hebt auch den am 14. Dezember 2010 von den Obmännern der Tierzucht-Dachverbände mit knapp 100.000 Mitgliedern unterzeichneten Tierzucht-Pakt hervor. Diese Vereinbarung bietet der gesamten tierischen Produktion Perspektiven und trägt zur weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei.

Fünf-Punkte-Programm als Wegweiser Wie ZAR-Obmann Anton **Wagner** und Geschäftsführer Franz **Sturmlechner** in ihrer Einleitung feststellen, erreichte der Produktionswert der heimischen Landwirtschaft 2010 etwa 6,5 Mrd. Euro, wovon auf die Rinder- und Milchwirtschaft 27 Prozent entfielen. Das im Vorjahr beschlossene [Fünf-Punkte-Programm](#) ist auch für die Zukunft der RINDERZUCHT AUSTRIA Wegweiser und enthält klare Botschaften für die Politik. Ohne Rinder-

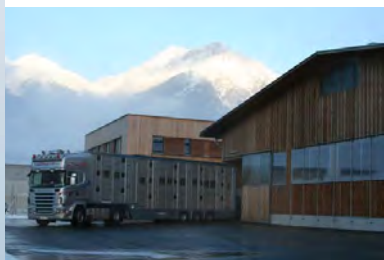




Entwicklung Zuchtrinderexporte aus Österreich (Fleckvieh, 2002 - 2010). Grafik: ZAR/Kalcher



Entwicklung Zuchtrinderexporte aus Österreich (Braunvieh, Holstein, Grauvieh, Pinzgauer, 2002 - 2010). Grafik: ZAR/Kalcher



Etwa 60 Zuchttiere werden täglich tierschutzgerecht in modernsten Tiertransportern exportiert. Foto: Hausegger Michael

zucht ist die Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft, insbesondere im Berggebiet, nicht möglich. Die ZAR als freiwillige Interessensvertretung und Plattform für den Dialog mit der Politik und Wirtschaft wird daher auch in Zukunft konsequent konstruktiv und mit fachlichen Fakten die Anliegen der heimischen Rinderzüchter vertreten. Insbesondere auch großen Wert darauf legen, im Rahmen ausländischer Messeveranstaltungen die Leistungen der Züchter in das internationale Schaufenster zu stellen.

Rinderexporte auf hohem Niveau

Im Jahre 2010 wurden insgesamt 416.681 Stk. Rinder ausgeführt, um 8 Prozent mehr als 2009. 348.063 Stück entfielen auf Schlachtrinder und Rindfleisch, 46.352 auf Nutztier. Die Zuchtrinderausfuhren lagen mit 22.266 Stück mit einer Steigerung von 37 Prozent auf hohem Niveau, ohne jedoch die Rekordmarke des Jahres 2008 mit 23.738 Stk. zu erreichen. Die wichtigsten Ausfuhrländer für österreichisches Zuchtvieh waren mit etwa 34 Prozent Algerien, gefolgt von Italien mit fast 29 Prozent und die Türkei mit mehr als 9 Prozent. Von den gesamten Zuchtrinderausfuhren entfielen drei Viertel auf das Fleckvieh.

34,6 Mio. Euro Erlös bei 145 Zuchtrinder versteigerungen

Auf 145 Versteigerungen in ganz Österreich wurden 2010 insgesamt 30.771 Stk. zum Verkauf angeboten, wovon 91 Prozent auch tatsächlich vermittelt wurden. Der Gesamterlös bei den österreichischen Zuchtrinder versteigerungen betrug 34,6 Mio. Euro. Das Marketing für Zuchtvieh im In- und Ausland und die Präsentationen auf wichtigen internationalen Messen sind eine unerlässliche Voraussetzung zur Sicherung des Absatzmarktes. Im Schnitt wurden, wie im ZAR-Jahresbericht festgestellt wird, täglich 60 Zuchttiere außer Landes gebracht. Ermöglicht wird diese hohe Anzahl exportierter Zuchttiere unter anderem durch 23 durchgeführte Messeauftritte. Damit konnte eine Wertschöpfung von etwa 50 Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Der ZAR-Jahresbericht kann unter info@zar.at zum Selbstkostenpreis von 7,- inkl. Versand angefordert werden bzw. steht auf www.zar.at in der Rubrik „Zahlen und Fakten“ als Pdf zur Verfügung.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ IN DER RINDERWIRTSCHAFT

ZAR-Tagung in Hernstein, Niederösterreich

Im Rahmen der zweitägigen Tagung „Klimaschutz und Energieeffizienz in der Rinderwirtschaft“ am 30./31. Mai in Hernstein, NÖ, trafen Experten aus Wissenschaft, Ministerium, Interessensvertretung und aus der Praxis zueinander, um einen Überblick über den Status quo der Forschungsansätze und Maßnahmen zu diesem Themenbereich zu schaffen. Im Anschluss an die Vorträge wurden in drei Arbeitsgruppen mögliche Strategien der österreichischen Rinderzucht sowie Kernaussagen erarbeitet. Die RINDERZUCHT AUSTRIA möchte damit zeitgerecht für Fragestellungen aus diesem Themenbereich sowie für eine klare Positionierung gerüstet sein.



Die Referenten, v.l.: Mag. Martin Längauer (LK-Ö), Dr. Barbara Amon (BOKU), DI Michael Anderl (Umweltbundesamt), Ök.-Rat Anton Wagner (ZAR-Obmann), Dr. Franz Rubel (Vetmeduni), Dr. Christiane Podiwinsky, Dr. Werner Zollitsch (BOKU), Dr. Birgit Fürst-Waltl (BOKU), Dr. Gerhard Breves (TIHO Hannover), M.Sc. Monika Zehetmeier (TU München), Dr. Jochen Kantelhardt (BOKU), Dr. Qendrim Zebeli (Vetmeduni), Mag. Franz Sturmlechner (ZAR-GF), Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData). Foto: ZAR/Kalcher

MILCHBAUERN UNTER KOSTENDRUCK

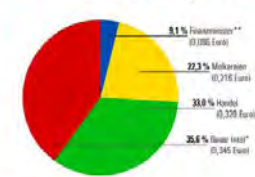
Wie der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer Österreich und Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark, Ök.-Rat Gerhard **Wlodkowski**, mitteilte, sind die heimischen Milchbauern mit einem starken Kostendruck konfrontiert. Die größten Aufwandsteigerungen für die rund 39.600 Betriebe mit Milchanlieferung sind in den letzten Jahren für die Futtermittel und die Energie zu registrieren. Seit 2005 betrug der Kostenanstieg etwa 70 Prozent, wobei sich die Schere zwischen Preisen und Aufwendungen vor allem in den Jahren 2010 und im aktuellen Jahr besonders stark öffnete. Die Erzeugermilchpreise haben sich hingegen nur um 20 Prozent verbessert. Landwirtschaftskammerpräsident Gerhard Wlodkowski appelliert daher angesichts dieser für die Milchbauern wenig erfreulichen Situation an den Handel, zusammen mit den Molkereien mehr Erlöse für die Milchbetriebe anzustreben, zumal international eine gute Nachfrage festzustellen ist.

Milch bleibt für die Konsumenten günstig

Nach wie vor und im Hinblick auf die immer wiederkehrende Diskussion ist festzustellen, dass Trinkmilch für die Konsumenten ein günstiges Preisniveau aufweist. Mit einem durchschnittlichen Nettoeinkommen kann, wie auch die Vereinigung österreichischer Milchverarbeiter (VÖM) mitteilt, im Jahr 2011 doppelt soviel Milch wie noch vor dreißig Jahren gekauft werden. Der Anteil an den durchschnittlichen Haushaltsausgaben in Österreich für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke war in den letzten Jahren rückläufig und erreichte mit 12,1 Prozent das bisher niedrigste Niveau. Wie die VÖM in diesem Zusammenhang feststellt, entfallen auf Wohnen, Wasser und Energie (18,6 Prozent) und Verkehr (13,8 Prozent) bereits deutlich höhere Anteile. Seit 1986 stiegen die Durchschnittspreise für Milch nominell um 29,2 Prozent, für Lebensmittel allerdings um fast 56 Prozent.

Milchpreisaufteilung - Wer bekommt wieviel?

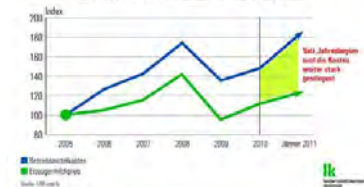
Durchschnittspreis 0,97 Euro (April 2011)



Milchpreisaufteilung - Wer bekommt wieviel?
Durchschnittspreis 0,97 Euro (April 2011)
Grafik: Landwirtschaftskammer Steiermark

Entwicklung Erzeugermilchpreise/Betriebsmittelkosten

Fazit: Die Preisschere für die Milchbauern geht weiter auseinander. Seit 2005 sind die Kosten für die wichtigsten Betriebsmittel um 70 Prozent gestiegen, während die Erzeugermilchpreise nur um bescheidene 22 Prozent angehoben haben...



Entwicklung Erzeugermilchpreise/Betriebsmittelkosten.

Die Preisschere für die Milchbauern geht weiter auseinander. Seit 2005 sind die Kosten für die wichtigsten Betriebsmittel um 70 Prozent gestiegen, während die Erzeugermilchpreise nur um bescheidene 22 Prozent angehoben haben.

Grafik: Landwirtschaftskammer Steiermark

FLECKVIEH BESTEHT VALIDIERUNG DER GENOMISCHEN ZWS

Am 6. Juni 2011 ist von INTERBULL, der offiziellen Zertifizierungsstelle für genomische Zuchtwertschätzungen, die erfreuliche Nachricht gekommen, dass das Validierungsverfahren für das bei Fleckvieh im Rahmen der gemeinsamen Zuchtwertschätzung (ZWS) mit Deutschland implementierte Verfahren bestanden wurde. Damit erlangen genomische Zuchtwerte bei Fleckvieh mit dem Schätztermin 9. August 2011 offiziellen Status und können uneingeschränkt veröffentlicht werden bzw. für züchterische Maßnahmen und die Vermarktung verwendet werden. Bei der genomischen Zuchtwertschätzung, einem DNA-basierten Verfahren, liegen wesentlich genauere Informationen als bisher über die tatsächliche Verwandtschaft zwischen Tieren vor. Damit ist es nun möglich schon bei

jungen Tieren Zuchtwerte zu schätzen, deren Genauigkeiten wesentlich höher sind als bei bisherigen konventionellen Zuchtwerten.

Die genomische Zuchtwertschätzung beim Fleckvieh wird dazu beitragen die internationale Konkurrenzfähigkeit dieser Rasse zu stärken. Bei verantwortungsvoller Integration dieses Verfahrens in die Zuchtprogramme kann erwartet werden, dass neben Milch- und Fleischleistung vor allem die Gesundheit und Fitness der Rasse Fleckvieh gestärkt werden.

Während bei der Rasse Holstein Friesian schon seit August 2010 ein anerkanntes Verfahren für die genomische Zuchtwertschätzung existiert, wird bei Braunvieh die offizielle Anerkennung bis Ende 2011 angestrebt.



Foto: KeLeKi



ZAR-Obmann Anton Wagner und ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz Sturmlechner überreichten Landwirtschaftsminister DI Niki Berlakovich das Buch über die „Österreichischen Rindviehracen.“ Foto: Bauernbund

LANDWIRTSCHAFTSMINISTER NIKI BERLAKOVICH FEIERTE 50ER RINDERZUCHT AUSTRIA überreicht Buch über die „Österreichischen Rindviehracen.“

Landwirtschafts- und Umweltminister Nikolaus **Berlakovich** feierte am 6. Juni in der Ottakringer Brauerei in Wien seinen 50. Geburtstag. Zahlreiche prominente Gratulanten, darunter Vizekanzler, Außenminister und ÖVP-Parteichef Michael **Spindelegger**, Bauernbundpräsident Fritz **Grillitsch**, Alois **Mock**, Wilhelm **Molterer**, die Sozialpartnerchefs Christoph **Leitl** und Ger-

hard **Wlodkowski**, Raiffeisen-Generalanwalt Christian **Konrad**, Industriellenvereinigungs-Präsident Veit **Sorger**, Andreas **Khol**, Agnes **Schierhuber**, Mitglieder von Landesregierungen, National- und Bundesrat sowie Präsidenten der Landwirtschaftskammern. Anton **Wagner** und ZAR-Geschäftsführer Franz **Sturmlechner** gratulierten dem Landwirtschaftsminister und überreichten ihm das Buch über die „Österreichischen Rindviehracen“.

RINDERDATENVERBUND (RDV) WEITERHIN ERFOLGREICH

Am 17. Mai 2011 fand in Kressbronn am Bodensee die diesjährige Generalversammlung der RDV-EDV Entwicklungs- und Vertriebs GmbH statt. Seitens der ZuchtData GmbH waren Mag. Martin **Erhart**, Ing. Martin **Mayerhofer** und DI Markus **Koblmüller** anwesend. Der nördlichste Partner Schleswig-Holstein wird bis Ende des Jahres die EDV-Umstellung in den RDV umsetzen. Neben der stetigen Modernisierung des EDV-System laufen derzeit gemeinsame Projekte in der Erstellung von Onlineprogrammen in der Anpaarungsplanung und Futterrationberechnung sowie in der begleitenden Einführung der genomischen Selektion. Intensiv gearbeitet wird auch in der Weiterentwicklung der Benutzerfreundlichkeit der zentralen On-

lineplattform RDV4M für die Landwirte. In absehbarer Zeit soll es auch möglich sein via Handy wichtige Kennzahlen der Leistungsprüfung abzufragen.

Der RDV ist der größte Datenverbund in der EDV-Betreuung der Milchleistungsprüfung in Europa. Rund 60.000 Betriebe mit knapp 2 Millionen Kühen sind in das System eingebunden. Durch die überregionale Zusammenarbeit in der gemeinsamen Datenverarbeitung bei Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung und Herdebuchführung und dem Aufbau von modernen Herdenmanagementanwendungen auf Onlinebasis können die Dienstleistungen zu sehr günstigen Konditionen für die Mitglieder, den Rinderzüchtern, angeboten werden.

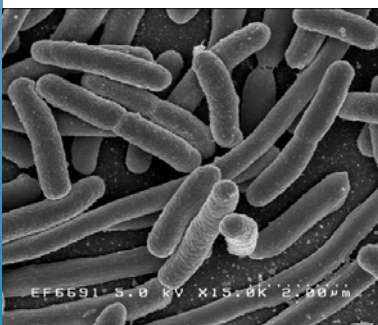


Den pensionierten Geschäftsführern Dr. Erwin Zierer (LKV Bayern) und Gerd Schulz (LKV Schleswig-Holstein) wurde im Rahmen der Veranstaltung für ihr engagiertes Wirken in der gemeinsamen Zusammenarbeit sehr herzlich gedankt, v.l.: Gerd Schulz, Martin Mayer (Ecovis), Mag. Martin Erhart (PlanData), Ing. Martin Mayerhofer (ZuchtData), Dr. Erwin Zierer. Foto: Koblmüller

DURCHFALLERREGER NICHT VOM RIND

Forscher haben einen Durchbruch bei der Charakterisierung des in Deutschland grassierenden Durchfallerregers erzielt. Der Großteil des Erbguts gehört zu einer wenig bekannten Gruppe von E.coli-Bakterien, Enteroaggregative Escherichia coli (EAEC/EAggEC) genannt. Diese EAEC-Stämme finden sich nicht im Magen-Darm-Trakt von Wiederkäuern, sondern beim Menschen, wo sie den heftigen Durchfall verursachen. Damit ist eine Verunreinigung

durch Gülle als Ursache der Infektion unwahrscheinlich. Diese identifizierten EAEC-Bakterien sind so gefährlich für den Menschen, weil sie hartnäckig im Darm haften und das Gift Shiga-Toxin produzieren. EAEC wurden zuerst als Erreger von Durchfall bei Kindern in der Dritten Welt identifiziert (Lateinamerika, Südostasien, Indien). Seit wenigen Jahren treten EAEC-Bakterien auch in Industrieländern auf. Quelle: Ime



Escherichia Coli-Bakterien Quelle: Wikipedia

RANGHOHE DELEGATION BEI MESSE IN NOVI SAD

Die Messe in Novi Sad bietet den Rahmen für die größte nationale Rinderausstellung Serbiens. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war am gewohnten Platz im Eingangsbereich zur Tierhalle gemeinsam mit der Fa. **Schauer-Stalltechnik** und dem **Austrian Agricultural Cluster** (AAC) vertreten. Seitens der **NÖ Genetik** wurde eine qualitativ hochwertige Ausstellungsgruppe zusammengestellt und für die Messe vorbereitet. Der Export erfolgte über die Fa. **Austrovieh**. Leider wurden die für die Ausstellung vorgesehenen trächtigen Fleckviehkälbinen, trotz vorliegender und in Ordnung befundener Analysen, vom zuständigen lokalen Veterinär nicht freigegeben, mussten

im Quarantänestall bleiben und konnten somit nicht auf der Messe präsentiert werden. Der Besuch des Präsidenten **Boris Tadic** unterstrich die Bedeutung dieser Landwirtschaftsmesse. Die Messe wurde von einer hochrangigen Delegation aus Österreich besucht, die vom österreichischen Botschafter Dr. **Clemens Koja**, der Sektionsleiterin DI **Edith Klausner**, dem Wirtschaftsdelegierten **Mag. Andreas Haidenthaler** (Außenwirtschaftscenter Belgrad) und dem AAC- und ZAR-Obmann **Anton Wagner** angeführt wurde. Die Organisation des Messeauftrittes übernahm in bewährter Weise **Ing. Ägidius Kogler**.



Anton Wagner (Obmann AAC und ZAR), Gabriele Haselsberger (Wirtschaftsdelegierte Stv.), Andreas Haidenthaler (Wirtschaftsdelegierter), Wolfgang Ettl (Fa. Schauer), Ägidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Clemens Koja (Botschafter), Edith Klausner (Sektionsleiterin BMLFUW). Foto: Kogler



Der Messeauftritt der RINDERZUCHT AUSTRIA gemeinsam mit der Fa. Schauer Stalltechnik und dem Austrian Agricultural Cluster.

Foto: Kogler

KALSDORF: 30 JAHRE EIGENLEISTUNGSPRÜFSTATION

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Eigenleistungsprüfstation (ELP) Kalsdorf, Steiermark, wurde die Bedeutung der Station für die Rinderzucht in der Steiermark beleuchtet. Die heutige Eigenleistungsprüfstation war ursprünglich in privater Hand und wurde vor 30 Jahren an das Land Steiermark vererbt. Bis zur Einführung der Zuchtwertschätzung für die Fleischleistung aufgrund von Felddaten wurde in Kalsdorf eine Nachkommenschaftsprüfung für die Besamungsstiere in der Steiermark betrieben. Ab Mitte der 90er-Jahre werden die Stallungen als Eigenleistungsprüfstation für Fleck-

vieh, Braunvieh und diverse Fleischrassen genutzt. Seit Beginn des Jahres 2011 werden die aufgrund der Genomzuchtwerte genetisch interessanteste Fleckviehtierkälber von GENOSTAR angekauft und an der ELP Kalsdorf aufgezogen. Mit einem Alter von 12 bis 13 Monaten werden die Jungstiere auf einer Versteigerung gekört und dann in die Besamungsstation überstellt.

Die Züchter hatten bei der Feier die Möglichkeit, neben Spitzentieren von Braunvieh und Fleischrassen eine Reihe von Fleckviehkälbern und Jungstieren zu besichtigen.



Obmann Ök.-Rat Willibald Rechberger überreicht zum Zeichen des Dankes die Glocke der Rinderzucht Steiermark an Direktor Dr. Oberecker und Rupert Böhm.

Foto: Rinderzucht Steiermark

WIESELBURGER MESSE: 1. NÖ BRAUNVIEHSCHAU

Niederösterreichs größte Messe, die „Wieselburger Messe - INTER-AGRAR“, findet von Donnerstag, 30. Juni bis Sonntag, 3. Juli statt. Im Agrarbereich stehen heuer vor allem die Braunviehzucht mit der 1. Niederösterreichischen Braunviehschau sowie der Pferdeschau im Mittelpunkt. Bei der Sonderschau „Alte Tierrassen“ haben die Besucher die Möglichkeit, sich über Pinzgauer und Murbodner Rinder sowie über Zackelschafe und Mangalitzta RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER

Schweine zu informieren. Die 1. Niederösterreichische Braunviehschau startet am Freitag, den 1. Juli 2011 um 10:30 Uhr mit Preisrichter **Hans Terler** (Rinderzucht Steiermark). Die Jungzüchter steigen am Samstag in den Ring, wo **Ing. Bruno Deutinger** (Rinderzuchtverband Salzburg) die Champions küren wird. Nähere Infos erhalten Sie unter www.noegenetik.at bzw. www.messewieselburg.at.



www.messewieselburg.at

WIESELBURGER MESSE

INTER AGRAR MESSE

... mit Volksfest

- Forsttechnikzentrum NEU
- Pferdeschau & Braunviehzucht
- Sonntag: Trachtentag
- Verlosung eines Autos

GENUSS REGION oststeiermark

Land- und Forstwirtschaft | Bauen & Wohnen | Garten, Genuss, Freizeit

30.6. - 3.7.2011

TERMINE

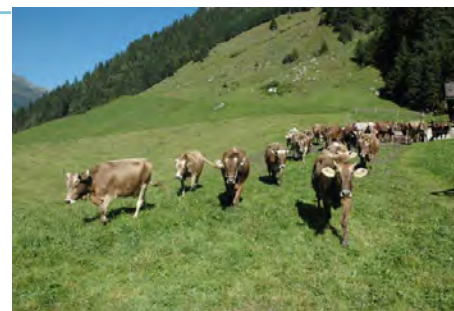
Aufsichtsratssitzung ZuchtData
 21. Juni 2011, 09:30 Uhr
 ZAR, Dresdner Straße 89/19,
 1200 Wien

**ZAR-Ausschuss
 für Marketing (MAKOS)**
 5. Juli 2011, 09:00
 virtuell
[Terminavisio](#)

**ZAR-Ausschuss
 „Allgemeine Rinderwirtschaft“**
 7. Juli 2011, 10:00
 Landwirtschaftskammer
 Österreich, Schaufflergasse 6
 1010 Wien
[Terminavisio](#)

**1. Niederösterreichische Braun-
 viehschau und Jungzüchterwett-
 bewerb im Rahmen der
 Wieselburger Messe**
 30. Juni bis 3. Juli 2011
www.noegenetik.at
www.messewieselburg.at

Bundesfleckviehschau
 7. - 11. September 2011
 im Rahmen der Rieder Messe
 2011
[Information](#)



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Fleischrinder (Kärntner Blondvieh) Foto: KRZV/Moser



Fleckvieh

Foto: KeLeKi

Der ZAR-Jahresbericht kann ab sofort unter info@zar.at zum Selbstkostenpreis von 7,- inkl. Versand angefordert werden bzw. steht auf www.zar.at in der Rubrik „Zahlen und Fakten“ als Pdf zur Verfügung.

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

Dresdner Straße 89/19
 1200 Wien
 Tel.: +43 1 334 17 21
 Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>